

<b>INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG</b> .....	<b>1</b>
FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-MONITOR BADEN-WÜRTTEMBERG .....	1
HOCHSCHULE REUTLINGEN BÜNDELT FORSCHUNGSKOMPETENZ .....	1
PROFESSOR DR. HANS WOLFF SOLL VORSITZENDER DES GRÜNDUNGSVORSTANDES DER DUALEN HOCHSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG WERDEN.....	1
WIRTSCHAFTSMINISTER ERNST PFISTER ZIEHT GEMEINSAM MIT UNTERNEHMEN POSITIVE ZWISCHENBILANZ ZU INNOVATIONSGUTSCHEINEN .....	2
WIRTSCHAFTSMINISTER ERNST PFISTER VERLEIHT INNOVATIONSPREIS DES LANDES 2008 AN VIER UNTERNEHMEN .....	3
LAND FÖRDERT WIRTSCHAFTSNAHE FORSCHUNG BEI DER FRAUNHOFER-GESELLSCHAFT IN 2008 MIT 7,8 Mio. EURO.....	4
LAND FÖRDERT FORSCHUNGSBEREICH DES FORSCHUNGSZENTRUMS KARLSRUHE GMBH IN 2008 MIT 26,3 MILLIONEN EURO.....	4
WIRTSCHAFTSMINISTER ERNST PFISTER: „POLITIK FÜR DEN MITTELSTAND IST DAS BESTE KONJUNKTURPROGRAMM“.....	5
ANGEBOTE AUS DER IHK-TECHNOLOGIEBÖRSE .....	7
FACHMESSEN MIT TECHNOLOGIEORIENTIERTEN SCHWERPUNKTEN DEZEMBER 2008 / JANUAR 2009 .....	9
VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE DER IHKS IN BADEN-WÜRTTEMBERG DEZEMBER 2008 / JANUAR 2009 .....	10
IHK-UNTERNEHMENS BESUCHSPROGRAMM PROFILE 2009.....	11
<b>INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND</b> .....	<b>12</b>
WISSENSCHAFTSJAHR 2009: DEUTSCHLAND AUF FORSCHUNGSEXPEDITION .....	12
BUNDESKABINETT BESCHLIEßT „MASTERPLAN UMWELTECHNOLOGIEN“ .....	12
IT-SICHERHEIT SOLL FORSCHUNGSSCHWERPUNKT WERDEN.....	13
NEUE ROADSHOW INFORMIERT MITTELSTAND ZU E-LEARNING UND WISSENSMANAGEMENT .....	13
DEUTSCHLAND WILL VORREITER BEI ELEKTROAUTOS WERDEN .....	14
NEUE KONZEPTE ZUR ANWERBUNG INTERNATIONALER FORSCHER PRÄMIERT .....	14
TSUNAMI-FRÜHWARNSYSTEM NIMMT BETRIEB AUF .....	14
NEUE AUSSCHREIBUNGEN .....	15
NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN / NEU IM INTERNET .....	15
<b>INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DER EU</b> .....	<b>16</b>
KOMMISSION LEGT ARBEITSPROGRAMM 2009 VOR.....	16
EUROPÄISCHES PARLAMENT STIMMT FÜR „BLUE CARD“ .....	16
DISKUSSION UM ORGANISATION DER WISSENS- UND INNOVATIONSGEMEINSCHAFTEN DES EIT GESTARTET... ..	17
RAT BESTÄTIGT „JAHR DER KREATIVITÄT UND INNOVATION 2009“ .....	17
BOSNIEN UND HERZEGOWINA BETEILIGEN SICH AM 7. FRP .....	18
„EUROPE INNOVA AWARDS 2008“ VERGEBEN .....	18
KATALOG STELLT ERFOLGREICHE KMU-INNOVATIONSPROJEKTE VOR.....	19
NEUE AUSSCHREIBUNGEN .....	19
NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN / NEU IM INTERNET .....	21
<b>KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT</b> .....	<b>21</b>
AUSLANDSMESSEPROGRAMM 2009 VERÖFFENTLICHT .....	21
INTERNATIONALEN BÜROS DES BMBF LEGT JAHRESBERICHT 2007 .....	21
<b>LINKS</b> .....	<b>22</b>
<b>IMPRESSUM</b> .....	<b>23</b>
VERZEICHNIS DER IHK INNOVATIONSBERATUNGSSTELLEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG .....	24

## Innovationsnachrichten aus Baden-Württemberg

---

### ***Forschungs- und Entwicklungs-Monitor Baden-Württemberg***

---

**„Baden-Württemberg ist die innovationsstärkste Region in Europa. Unsere forschungsstarken Unternehmen und die nachhaltige Forschungspolitik des Landes haben maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen“.** Dies sagte Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg in Stuttgart. Frankenberg betonte, die am 18. November 2008 veröffentlichte Studie „Forschungs- und Entwicklungs-Monitor Baden-Württemberg“ des Statistischen Landesamtes zeige, dass an den Landeshochschulen die Forschungsausgaben je Professor mit über 500.000 Euro höher als in jedem anderen Bundesland seien.

Quelle: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

---

### ***Hochschule Reutlingen bündelt Forschungskompetenz***

---

**Die hohe Bedeutung der angewandten Forschung für die Entwicklung der Wirtschaftsstandorte Baden-Württemberg betonte der Ministerialdirektor im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Klaus Tappeser, am 20. November bei der Eröffnung des Reutlingen Research Institutes (RRI) in Reutlingen.**

Das Land unterstütze Forschung an den Fachhochschulen unter anderem mit den Programmen „Institute für Angewandte Forschung“, „Zentren für Angewandte Forschung“ und „Innovative Projekte“ mit insgesamt rund 4,6 Mio. Euro in diesem Jahr.

Das RRI entsteht aus dem Zusammenschluss von zwei Forschungseinrichtungen der Hochschule Reutlingen. Das Institut für Angewandte Forschung (IAF) und das Institut für Angewandte Forschung in der Automatisierung (IFA) fusionieren zum RRI. Das neue Institut dient als Dachorganisation für alle Hochschulmitglieder, die anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung betreiben. 60 Professorinnen und Professoren sind bereits Mitglied des RRI.

Ziel des Forschungsinstituts ist es, den Technologietransfer noch erfolgreicher zu gestalten: Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden in einem interdisziplinären Kontext in Verbindung mit der Wirtschaft bearbeitet. Studierende sollen Praktika, Projekt- und Abschlussarbeiten am RRI anfertigen. Thematische Schwerpunkte sind Mobilität, Nachhaltigkeit, Intelligente Produkte, Prozesse und Services, Innovationsmanagement, Internationale Geschäftsprozesse und Internationales Management sowie Information und Kommunikation.

Quelle: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

---

### ***Professor Dr. Hans Wolff soll Vorsitzender des Gründungsvorstandes der Dualen Hochschule Baden-Württemberg werden***

---

**Professor Dr. Hans Wolff soll Vorsitzender des Gründungsvorstandes der Dualen Hochschule Baden-Württemberg werden. Dies teilte Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg am 5. Dezember in Stuttgart mit. Der frühere Rektor der Universität Ulm soll das Amt übernehmen, sobald das Gesetz zur Errichtung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Kraft getreten ist. Dies ist zum 1. Januar 2009 vorgesehen.**

Das Land verleiht der Berufsakademie den Status einer „Dualen Hochschule Baden-Württemberg“. Ein entsprechender Gesetzentwurf der Landesregierung wurde vom Landtag am 3. Dezember verabschiedet und soll Anfang 2009 in Kraft treten. Um die sofortige Arbeitsfähigkeit der neuen Hochschule ab dem Errichtungszeitpunkt sicherzustellen, sieht das Gesetz verschiedene Gründungsorgane vor, darunter einen Gründungsvorstand, dessen Vorsitzender und Mitglieder vom Wissenschaftsminister bestellt werden. Neben dem Vorsitzenden gehören dem Vorstand je ein Mitglied für die Bereiche Wirtschafts- und Personalverwaltung sowie Lehre und Qualitätssicherung an. Weitere Organe der Gründungsphase sind der Gründungsaufsichtsrat und der Gründungssenat. Die Amtszeit ihrer Mitglieder endet automatisch mit Ablauf des 28. Februar 2011. Die Mitglieder werden teils gewählt, teils sind sie Mitglieder kraft Amtes oder werden vom Wissenschaftsminister bestellt. Zu den Aufgaben der Gründungsorgane gehören zum Beispiel die Organisation der Wahlen zu den „regulären“ Organen, außerdem der Aufbau der Hochschulverwaltung und die Rekrutierung von Personal.

Professor Dr. Hans Wolff, geboren 1938, ist seit 2003 Vice-Chairman des Board of Trustees der German University in Kairo. Von 1995 bis 2003 war er Rektor der Universität Ulm, von 1998 bis 2000 außerdem Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz der Universitäten in Baden-Württemberg und von 1998 bis 2003 Mitglied im Senat der Hochschulrektorenkonferenz. Der Mathematiker Professor Dr. Wolff wurde 1987 zum Professor an die Universität Ulm berufen, 1991 bis 1993 war er Dekan der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften. Er hat über viele Jahre als Berater mit zahlreichen Industrieunternehmen, Verbänden und ausseruniversitären Forschungseinrichtungen vor allem auf dem Gebiet der Statistik zusammengearbeitet und so umfassende Erfahrungen in der Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft erworben. Kommunalpolitische Erfahrung erwarb Prof. Wolff als ehrenamtlicher Bürgermeister in Niedersachsen.

Quelle: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

---

### ***Wirtschaftsminister Ernst Pfister zieht gemeinsam mit Unternehmen positive Zwischenbilanz zu Innovationsgutscheinen***

---

**Der im Frühjahr 2008 gestartete Modellversuch „Innovationsgutscheine für kleine Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten“ erfreut sich in Baden-Württemberg regen Zuspruchs. Wie Wirtschaftsminister Ernst Pfister heute in Stuttgart mitteilte, gingen bisher 270 Anträge ein, von denen bereits 200 bewilligt wurden.** Der Gesamtwert der ausgegebenen Gutscheine beträgt bislang rund 1,2 Millionen Euro. „Damit trägt das Land mit vergleichsweise geringem Aufwand dazu bei, kleine Unternehmen mit unter 50 Beschäftigten bei der Entwicklung neuer Produkte, Produktionsverfahren und Dienstleistungen zu unterstützen“, betonte der Minister.

Die Unternehmen könnten die Innovationsgutscheine bei öffentlichen oder privaten Instituten weltweit, aber auch bei Forschungs- und Entwicklungsabteilungen aus produzierenden Unternehmen oder bei Ingenieur- oder Designbüros einlösen. Das Modellvorhaben eröffne einen neuen Blickwinkel auf den Technologietransfer, insbesondere auf die Bedürfnisse der Kleinunternehmen. Diese beauftragten häufig privatwirtschaftliche Dienstleister aus Baden-Württemberg.

### **Großteil der Anträge kommt aus dem Verarbeitenden Gewerbe**

Pfister: „Die ersten Auswertungen deuten darauf hin, dass von diesem Förderangebot auch viele Mikrounternehmen mit wenigen Beschäftigten Gebrauch machen. Diese haben häufig noch keine oder wenig Erfahrungen mit Forschungs- und Entwicklungskooperationen. Dies hat im Rahmen des Modellvorhabens einen hohen Beratungsaufwand zur Folge, der sich allerdings in Form einer hervorragenden Antragsqualität auszahlt. Rund 75 Prozent aller Anträge wurden bislang positiv beschieden. Die Großzahl der Antragsteller kommt aus dem verarbeitenden Ge-

werbe. Dabei sind besonders viele aus den Bereichen Maschinenbau, Metallbe- und -verarbeitung, Kunststofftechnik, Medizintechnik und Messtechnik. Weitere relevante Branchen sind die unternehmensorientierten Dienstleistungen und das Baugewerbe. Auch das Handwerk ist in seiner ganzen Branchenbreite erfreulich stark vertreten.“

### **Beteiligte Unternehmen loben zügige Bewilligung**

Um auch den beteiligten Unternehmen die Möglichkeit zu geben, Bilanz zu ziehen, hatte Pfister Vertreter der Helmut Hachtel GmbH in Schwäbisch Hall hinzugebeten, die bereits mit Hilfe eines Innovationsgutscheins die Entwicklung eines neuen Produkts vorantreiben. Ein transparenter Verbundglasheizkörper mit integrierter Leuchtkonfiguration auf Basis der Elektrolumineszenz wird nach Unternehmensangaben in Bälde in Serie gehen.

Auch die Anträge auf Innovationsgutscheine der Ulrich Zehner GmbH in Bad Rappenau und der Roßkopf & Seybold GbR in Crailsheim wurden bewilligt. Sie kumulieren Ihre Gutscheine für ein gemeinsames Vorhaben, einen mobilen Rollenverdichter für Kartonagen zum Einsatz in Logistikzentren. Als F und E-Dienstleister haben Sie Herrn Professor Doktor-Ingenieur Stephan Schäfer aus Heilbronn von der DRS Ingenieur-Consulting GmbH u. Co. KG beauftragt.

Besonders die schnelle Bewilligung, innerhalb von 4 Wochen, stößt bei den Unternehmen auf positive Resonanz.

### **Bayern orientiert sich am Vorbild aus Baden-Württemberg**

Auch in anderen Bundesländern wächst das Interesse an dem baden-württembergischen Modellvorhaben. Bayern will das Modellvorhaben ab Mai 2009 starten und orientiert sich dabei nahezu vollständig an Baden-Württembergs Vorbild.

Das Modellvorhaben wird vom Institut für Mittelstandsforschung (ifm) der Universität Mannheim und vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung wissenschaftlich begleitet, um die Optimierung von Informations-, Beratungs- und Verwaltungsprozessen bereits in der Pilotphase zu gewährleisten. Bei erfolgreichem Abschluss des Modellvorhabens soll das Instrument der Innovationsgutscheine im Rahmen eines Förderprogramms längerfristig in der Mittelstandsförderung des Landes verankert werden.

Quelle: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

---

### ***Wirtschaftsminister Ernst Pfister verleiht Innovationspreis des Landes 2008 an vier Unternehmen***

---

**„Dieser Preis, der heute zum 24. Mal verliehen wird, ist zu einem Symbol für die Innovationskultur im Land geworden. Wir müssen insbesondere kleine und mittlere Unternehmen motivieren und unterstützen, auch in dieser schwierigen konjunkturellen Lage weiter ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und an neuen Produkten und Verfahren zu arbeiten“, erklärte Wirtschaftsminister Ernst Pfister heute anlässlich der Verleihung des Innovationspreises des Landes – Dr. Rudolf-Eberle-Preis 2008 – im Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg in Stuttgart.** Zusammen mit dem Präsidenten des Regierungspräsidiums Stuttgart, Johannes Schmalzl, verlieh der Minister an vier Unternehmen Preise in Höhe von insgesamt 50.000 Euro sowie neun Anerkennungen in Form einer Urkunde. Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH (MBG) zeichnete ein weiteres Unternehmen mit einem Sonderpreis aus.

Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg vergibt den nach dem früheren Wirtschaftsminister Dr. Rudolf Eberle benannten Preis und hat das Regierungspräsidium Stuttgart mit der Organisation des Wettbewerbs beauftragt. Insgesamt haben sich in diesem Jahr 67 Unternehmen

mit ihren beispielhaften Leistungen bei der Entwicklung und Anwendung neuer Produkte, Verfahren und technologischer Dienstleistungen am Wettbewerb beteiligt. Die Firma Robert Seuffer GmbH & Co. KG in Calw wurde mit einem Preis in Höhe von 20.000 Euro, die Firma TRANSPOREON GmbH in Ulm mit einem Preis in Höhe von 15.000 Euro und die Firmen ESE GmbH in Stockach und MV Marketing und Vertriebs-GmbH und Co. KG Wieländer + Schill in Villingen-Schwenningen mit Preisen in Höhe von je 7.500 Euro ausgezeichnet. Zum dritten Mal vergab die MBG einen Sonderpreis in Höhe von 7.500 Euro für die Innovation eines jungen Unternehmens. Der Sonderpreis ging in diesem Jahr an die Firma Sensolute GmbH – die erste High-tech-Firmengründung, die das Forschungszentrum Karlsruhe als Gesellschafter mit Wissenschaftlern aus den eigenen Reihen betrieben hat.

Quelle: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

---

### ***Land fördert wirtschaftsnahe Forschung bei der Fraunhofer-Gesellschaft in 2008 mit 7,8 Mio. Euro***

---

**Der Anteil Baden-Württembergs an der Grundfinanzierung der Fraunhofer-Gesellschaft beträgt in diesem Jahr über 7,8 Millionen Euro. Dies teilte Wirtschaftsminister Pfister im Hinblick auf den in diesen Tagen ergangenen Bewilligungsbescheid mit.** Das Geld sei gut angelegt, denn auf die Länder entfielen aufgrund der mit dem Bund hier bestehenden gemeinsamen Forschungsförderung nur 10 Prozent der erforderlichen jährlichen Grundfinanzierung, während der Bund hiervon mit 90 Prozent den Hauptteil übernehme.

Die Fraunhofer-Gesellschaft (FhG) ist in Deutschland die wichtigste Organisation für anwendungsorientierte Forschung zum Nutzen für Unternehmen und betreibt insgesamt 56 Institute an 40 Standorten. In Baden-Württemberg sind 14 Institute und eine Außenstelle ansässig, auf die mit über 3.400 Mitarbeitern mehr als 23 Prozent der gesamten Personalkapazität der Fraunhofer-Gesellschaft entfallen. Baden-Württemberg verfügt im Vergleich mit den anderen Bundesländern über die meisten FhG-Institute.

Zusammen mit den an den Universitäten ansässigen Instituten der Innovationsallianz Baden-Württemberg, die allein vom Land grundfinanziert werden, und zwei großen Forschungseinrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft in Karlsruhe und Stuttgart bilden die FhG-Institute die Herzstücke der wirtschaftsnahen, außeruniversitären Forschungsinfrastruktur in Baden-Württemberg.

Thematisch decken die Institute ein weites Spektrum ab, das von der Produktions-, Werkstoff- und Oberflächentechnik über die Informations-, Kommunikations- und Medien-Technik bis hin zur Bioverfahrenstechnik, Solartechnik und Bauforschung reicht. 35 Prozent der Einnahmen der auf Vertragsforschung für Unternehmen ausgerichteten baden-württembergischer FhG-Institute seien im letzten Jahr aus der Wirtschaft gekommen.

Quelle: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

---

### ***Land fördert Forschungsbereich des Forschungszentrums Karlsruhe GmbH in 2008 mit 26,3 Millionen Euro***

---

**„Für das Innovationsgeschehen in unserer Wirtschaft hat das zur Helmholtz-Gemeinschaft gehörende Forschungszentrum Karlsruhe (FZK) einen besonderen Stellenwert.“** Hierauf hat Wirtschaftsminister Ernst Pfister aus Anlass der Bewilligung des diesjährigen Anteils Baden-Württembergs an der Grundfinanzierung für den Forschungsbereich des Forschungszentrums Karlsruhe in Höhe von rund 26,3 Millionen Euro hingewiesen. Damit erbringe das Land im Rahmen der mit dem Bund hier bestehenden gemeinsamen Forschungsförderung 10 Prozent der erforderlichen jährlichen Grundfinanzierung, während der Bund hiervon mit 90 Prozent den Hauptteil übernehme.

Zusammen mit den Instituten der Innovationsallianz Baden-Württemberg, die allein vom Land grundfinanziert werden, und den im Land ansässigen Fraunhofer-Instituten sowie dem gleichfalls zur Helmholtz-Gemeinschaft gehörenden Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Stuttgart und Lampoldshausen bildet das Forschungszentrum Karlsruhe das Herzstück der wirtschaftsnahen, außeruniversitären Forschungsinfrastruktur in Baden-Württemberg. Pfister: „Im internationalen Standortwettbewerb gilt Baden-Württemberg als Land, das sich vor allem durch eine hervorragende Forschungsinfrastruktur auszeichnet. Diesen wichtigen Standortfaktor Baden-Württembergs müssen wir im Interesse unserer Wirtschaft pflegen. Mittel für die auch international angesehenen wirtschaftsnahen Forschungsinstitute sind Investitionen in die Zukunft.“

Das Forschungszentrum Karlsruhe ist mit über 3.800 Beschäftigten, davon etwa 1.420 Wissenschaftler, eine der größten natur- und ingenieurwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen in Europa. Sein Forschungs- und Entwicklungsprogramm ist eingebettet in die übergeordnete Programmstruktur der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF), die mit ihren 15 Forschungszentren und einem Jahresbudget von rund 2,4 Milliarden Euro die größte Wissenschaftsorganisation Deutschlands ist. Die Forschungs- und Entwicklungsprogramme des Forschungszentrums Karlsruhe, die ausschließlich friedlichen Zwecken dienen, sind von erheblichem öffentlichem Interesse. Sie erstrecken sich auf die Gebiete der industriellen Vorlauforschung bis hin zur Produkt- und Verfahrensentwicklung, der Vorsorgeforschung und der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung. Dabei kooperiert das Forschungszentrum mit zahlreichen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft. Eine weitere Aufgabe ist der Betrieb von Großgeräten, die auch externen Nutzern zur Verfügung stehen.

Quelle: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

---

***Wirtschaftsminister Ernst Pfister: „Politik für den Mittelstand ist das beste Konjunkturprogramm“***

---

**Baden-Württembergs Wirtschaftsminister Ernst Pfister fordert eine stärkere Ausrichtung der Politik an den Bedürfnissen der mittelständischen Unternehmen.**

„Von einer mittelstandsfreundlichen Ausgestaltung der Erbschaftsteuer über die notwendige Einkommensteuerreform, der Sicherung der Unternehmensfinanzierung bis hin zur Stärkung der Innovationskraft ist eine auf die Bedürfnisse des Mittelstands ausgerichtete Politik das beste Konjunkturprogramm“, sagte Pfister heute in Stuttgart. „Ergänzend hinzukommen muss das Vorziehen von ohnehin geplanten und notwendigen Investitionen der öffentlichen Hand in Infrastruktur, Bildung und Forschung. Vom Ziel der Nullverschuldung dürfen wir dennoch nicht ablassen“, betonte der Minister.

Pfister wies darauf hin, dass er bereits Ende 2007 mit dem Ziel, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der mittelständischen Unternehmen zu erhalten und zu stärken, ein Zukunftsprogramm Mittelstand auf den Weg gebracht habe, das Maßnahmen wie zum Beispiel die Einführung von Innovationsgutscheinen, den Start einer Fachkräfteinitiative oder die Stärkung der Task-Force-Unternehmensbetreuung beinhaltet. Derzeit lasse er das Programm ressortübergreifend fortschreiben und die Umsetzungsfortschritte einzelner Maßnahmen überprüfen.

In der Fortschreibung enthalten seien die fünf wirtschaftspolitischen Maßnahmenpakete „Verbesserung der Rahmenbedingungen“, „Sicherung des Fach- und Führungskräfteangebots“, „Stärkung der Innovationsfähigkeit“, „Optimierung der Unternehmensbetreuung“ und „Intensivierung der Internationalisierung“. Damit wird eine Vielzahl von konkreten Maßnahmen der Landesregierung - sowohl bewährte als auch neue - auf den Weg gebracht, die dem Mittelstand in der aktuellen Krise aber auch in struktureller Hinsicht direkt oder indirekt zu Gute kommen. Inhalte und Ergebnisse der Fortschreibung will Pfister Anfang des Jahres 2009 umfassend vorstellen.

Eine wichtige Rolle bei der Fortschreibung des Zukunftsprogramms spiele die Verbesserung und Sicherung der Mittelstandsfinanzierung. Pfister hat dazu bereits Gespräche mit den Spitzen der baden-württembergischen Wirtschaft und der Finanzbranche sowie der Automobilzulieferindustrie geführt. Die Bankenvertreter hätten ihm zugesichert, dass die Unternehmensfinanzierung in Baden-Württemberg nicht gefährdet sei. „Ich werde diese Spitzengespräche entlang der aktuellen Entwicklung fortführen“, betonte der Minister. Vor allem auch die baden-württembergischen Förderbanken würden mit ihren Finanzierungsinstrumenten in Kooperation mit den Hausbanken gegensteuern, falls sich die Finanzierungsbedingungen verschlechtern sollten. Die L-Bank habe vorsorglich bereits ein Sonderprogramm „L-Mittelstand“ im Volumen von einer Milliarde Euro aufgelegt.

In diesem Zusammenhang sprach sich der Minister auch für eine Ausweitung der Bürgschaftsprogramme im Land aus.

Von der Bundesregierung verlangt Pfister eine Einkommensteuerreform für Mittelstand und Beschäftigte, eine Entlastung bei den Lohnnebenkosten und eine Abkehr von Mindestlohngesetzen. Außerdem müssten jetzt staatliche Investitionen zum Ausbau der Infrastruktur rasch angegangen werden. Das gelte insbesondere auch für die Verkehrsinfrastruktur in Baden-Württemberg. Aktuell seien im Land Bundesfernstraßen mit einem Volumen von 1,1 Milliarden Euro planfestgestellt und baureif, weitere Projekte mit einem Umfang von 0,8 Milliarden Euro befänden sich im Planfeststellungsverfahren. „Dieser Investitionsstau muss jetzt aufgelöst werden“, forderte Pfister.

Quelle: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

---

## **Angebote aus der IHK-Technologiebörse**

---

Getränkedose mit neuartigem Verschluss. Leichtes Öffnen und Wiederverschließen möglich, daher auch für Kinder und Senioren geeignet.. Aroma- und Kohlensäureverlust bei angebrochenen Dosen wird sicher vermieden.

**A-B65-HDH-0804**

Trainingsgerät für Handball, Fußball und Tennis

**A-A63-HDH-0802**

Essbesteck (Messer, Gabel u. Löffel) mit integriertem Ablageschutz. Vermeidet ein Verschmutzen des Tischtuches, wenn die Besteckteile beim Essen abgelegt werden.

**A-A47-HDH-0803**

Verfahren zur abhör- und manipulationssicheren Datenübertragung via Internet. Bestens geeignet z.B. für Fernwartung, Fernsteuerung von Maschinen, PPS-Systeme, Softwareupgrades. Das patentierte Verfahren benötigt keine eigene Telefonleitung wie bei sonst üblichen Lösungen, ist abhörsicher und unanfällig gegen Unterbrechungen. Einzige Voraussetzung für den Einsatz des Verfahrens ist eine Anbindung der Maschinen an das firmeneigene Intranet.

**A-G06-HDH-0801**

Anwendungen von Linsen variabler Brechkraft (LvB): Lizenzangebot für zwei Patentanmeldungen in den USA, betreffend Zoom, Objektiv, Okular und Beleuchtung sowie hochwertige Optiken mit LvB. Anwendungsfelder sind Mobiltelefone, Foto-, Video- und Web-Kameras, Mikroskope und andere optische Geräte, sowie Beleuchtung in Automotiv und Medizin.

**A-G02-HDH-0806**

Energiesparende Mehrzweck-Bratpfanne aus Alu-Guss. Die spezielle Formgebung reduziert den Energieverbrauch beim Braten und erleichtert das Handling.

**A-A47-HDH-0805**

Walnuss-Schälmaschine Die Erfindung zum kontinuierlichen Schälen von Nüssen, insbesondere von Walnüssen liegt vor und ist schutzrechtlich eingereicht. Kennzeichen der Maschine ist der hohe Erhalt (98%) der Nusskerne. Gesucht wird eine Firma, welche die Maschine baut und / oder vertreibt.

**A-A23-UL-2006-04**

Schwimmbadwandung, Modular, werkseitig gefliest für Neubau/Sanierung und Energieoptimierung. Das Element ist 8-schichtig aufgebaut. Statischer Stabilisator mit Einhänge-Träger. Die hochwertige Abdichtung ist werkseitig aufgebracht. Sämtliche Formen sind möglich. Die Überflutungsrinne ist angeformt, Einbauteile werden integriert. Die Wärmedämmung überragt die branchenüblichen Werte bei weitem. Saubere und schnelle Montage ist gewährleistet. Selbstmontage vor Ort für alle Schwimmbadfachunternehmen problemlos möglich. Nahezu alle Fliesenwünsche sind realisierbar. Durch diese Neuheit ist Vorfertigung, Schnelligkeit, Verfügbarkeit und Individualismus in Serienfertigung erstmalig möglich.

**A-E04-S-0213**

Whirlpool-Einströmelement als Düsensystem für Hartschaum-Whirlpools. Die einfache und schnelle Anpassung an sämtliche Whirlpoolformen und an alle gewünschten Oberflächen ist durch das raffinierte, innovative und neuartige System jederzeit gegeben. Das serienfertige Element ist somit überall und individuell einsetzbar. Zielgruppen sind Bauvorhaben mit Whirlpools und/oder Whirlpool-Schwimmbadkombinationen, im hochwertigen, individuellen Bereich.

**A-E04-S-0214**

Wir entwickeln ein Fassadenbegrünungssystem das integraler Bestandteil einer vorgehängten Fassade ist. Unsere Kernkompetenz ist der pflanzenbauliche Bereich. Zielsetzung ist ein modular aufgebautes, nachhaltiges und autarkes System. Wir suchen einen Partner aus dem Bereich Fassadenbau für die Entwicklung zur Serienreife und den Vertrieb!

**A-Z01-S-0212**

Das Badewannen-Sicherheitsset besteht aus einem verstellbaren Haltegriff und aus einer verstellbaren Haltevorrichtung. Der Haltegriff kann in 8 Positionen automatisch verriegelt werden. Der Badende kann durch Drehen am Haltegriff seinen Abstand zum Haltegriff und auch dessen Höhe verändern. Die Haltevorrichtung steht frei vor der Badewanne. Die Verriegelung erfolgt automatisch.

**A-A-S-0211**

Hygiene- und Therapiegerät zur Anwendung am diabetischen Fuß. Gerät wird als Einmalartikel eingesetzt. Kunststoff

**N-A61-KN-**

Fahrradsattel mit werkzeuglos verstellbarer Federung, Satteloberteile für Trekking, Sport oder City austauschbar, durch Anordnung und Kombination von Federelementen werkzeuglose Verstellmöglichkeit für Federung sowie Längs und Neigungsverstellung des Sattels

**A-B62-RV-239**

Filter zur bevorzugten Reinigung von Bearbeitungsflüssigkeiten. Ein Filterschlauch verläuft vertikal von einer Rolle nach oben zu einer Haspel. Die zu reinigende Flüssigkeit wird durch Schlitz im oberen Bereich seitlich eingeführt. Wenn der Schlauch verschmutzt ist, so wickelt die Haspel einen Teil des Schlauches auf, wobei sich ein sauberer Bereich des Filterschlauches von der Rolle abwickelt. Der Schlitz im Filterschlauch wird dabei von einem seitlichen Messer verlängert. Automatische Funktion. Keine seitlichen Abdichtungsprobleme. Hoher hydro-statischer Druck, daher sehr gut für hochviskose Öle geeignet. Sehr kompakte, einfache platzsparende Bauart, daher gute Eignung wenn an Maschinen wenig Stellfläche vorhanden. Wegen der einfachen Bauart nur geringer Entwicklungsaufwand. Anmeldung weiterer Schutzrechte innerhalb der Prioritätszeit auch noch im Ausland möglich.

**A-B01-PF-0107**

Auffahrhilfe auf hohe Bordsteine

**A-A-KA-802**

**Dezember 2008**

10.12.–11.12.2008 **waste to energy** – Internationale Fachmesse & Konferenz für Energie aus Abfall und Biomasse  
*Bremen*

**Januar 2009**

12.01.-17.01.2009 **BAU** – Architektur. Materialien. Systeme  
*München*

21.01.-23.01.2009 **ELTEC** – Fachmesse für elektrische Gebäudetechnik, Informations- und Lichttechnik  
*Nürnberg*

27.01.-29.01.2009 **Terra Tec** – Internationale Fachmesse für Umwelttechnik und Umweltdienstleistungen  
*Leipzig*

27.01.-29.01.2009 **enertec** – Internationale Fachmesse für Energie  
*Leipzig*

29.01.-31.01.2009 **CEP CLEAN ENERGY POWERS®** Internationale Fachmesse für erneuerbare Energien und energieeffizientes Bauen und Sanieren  
*Stuttgart*

---

**Innovations-, Umwelt- und Qualitätsmanagement**

---

**"Faszination Technik" (PF 106)**

Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger Menschen für Technikberufe  
(durch diverse Veranstaltungen und Events)

Januar - Juli 2009 | Region Nordschwarzwald

**QFD Quality Function Deployment (RV 001, KN 001, UL 001)**

19.01. + 20. Januar 2009 | Überlingen

**Kick-Off-Veranstaltung "Anwendungscluster Nanotechnologie für die Metropolregion  
Stuttgart" (S 101)**

21.01.2009 | Stuttgart

**MicroMountains iNNOVATION fORUM Mikrotechnik (VS 101)**

21.01.2009 | Villingen-Schwenningen

---

**Schutzrechte und Patente**

---

**"Faszination Technik" (PF 106)**

Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger Menschen für Technikberufe  
(durch diverse Veranstaltungen und Events)

Januar - Juli 2009 | Region Nordschwarzwald

---

**Umwelt- und Energietechnik**

---

**Energieeffizienztisch Heilbronn-Franken (HN 101)**

22.01.2009 | Heilbronn

---

**Weitere Veranstaltungen**

---

**„Faszination Technik“ (PF 205)**

Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger Menschen für Technikberufe  
(durch diverse Veranstaltungen und events)

August – Dezember 2008 | Region Nordschwarzwald

---

**IHK-Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE 2009**

---

Mit dem Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE unterstützen die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern den Technologietransfer innerhalb der Wirtschaft. Unter dem Motto „Voneinander lernen – miteinander diskutieren“ öffnen „Vorzeige“-Unternehmen ihre Pforten und präsentieren ihre Strategien.

05.03.2009	<b>ophelis Pfalzmöbel GmbH</b>	KA 01
20.03.2009	<b>ITML GmbH</b>	PF 01
26.03.2009	<b>MANN+HUMMEL GMBH</b>	S 01
22.04.2009	<b>Daimler AG Mercedes-Benz Werk Mannheim</b>	HD 01
23.04.2009	<b>EnBW Kraftwerke AG</b>	S 02
07.05.2009	<b>MICHELIN Reifenwerke AG &amp; Co. KGaA</b>	KA 02
14.05.2009	<b>Deutsche Telekom Netzproduktion GmbH</b>	KA 03
17.06.2009	<b>STÖBER ANTRIEBSTECHNIK GMBH &amp; Co. KG</b>	PF 02
23.06.2009	<b>Würth Industrie Service GmbH &amp; Co. KG</b>	HN 01
16.07.2009	<b>Roche Diagnostics GmbH</b>	HD 02

Das Profile-Jahresprogramm 2009 erhalten Sie ab Mitte Januar 2009 bei Helen Armbruster, E-Mail: [helen.armbruster@karlsruhe.ihk.de](mailto:helen.armbruster@karlsruhe.ihk.de).

## Innovationsnachrichten aus Deutschland

---

### *Wissenschaftsjahr 2009: Deutschland auf Forschungs Expedition*

---

Am 26.11.2008 verkündete Bundesforschungsministerin Schavan in Berlin das Motto des Wissenschaftsjahres 2009. Unter dem Leitgedanken „[Forschungsexpedition Deutschland](#)“ öffnen Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung, Kultur und Politik die Türen ihrer Einrichtungen und laden zum Schulterblick auf neueste Entwicklungen in der Forschung ein.

Im Rahmen Wissenschaftsjahres 2009 sind eine ganze Reihe von Veranstaltungen und Wettbewerben vorgesehen. So startet z.B. der Ausstellungszug „[Expedition Zukunft](#)“, der in 60 Städten in Deutschland Station macht. Die Ausstellung, die von der Max-Planck-Gesellschaft organisiert wird, zeigt in zwölf Waggons den Einfluss von Forschung und Technologie auf unser Leben. Auch die „MS Wissenschaft“ ist wie in den vergangenen Jahren Teil des Wissenschaftsjahres. Das Ausstellungsschiff macht 2009 mit einer interaktiven Themenschau in rund 30 Städten Station und richtet sich insbesondere an Schulklassen. Die Forschungs Expedition will sie dadurch für Wissenschaft begeistern und auf die Attraktivität naturwissenschaftlicher Berufe und Ausbildungen aufmerksam machen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) richtet das Wissenschaftsjahr 2009 gemeinsam mit der Initiative Wissenschaft im Dialog, der Robert Bosch Stiftung, dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina aus.

Quelle: BMBF

---

### *Bundeskabinett beschließt „Masterplan Umwelttechnologien“*

---

Auf Vorschlag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Bundesumweltministeriums (BMU) hat das Kabinett am 12. November 2008 einen [Masterplan Umwelttechnologien](#) verabschiedet.

Ziel ist es, die von den Ministerien konstatierte führende Rolle Deutschlands im Bereich der Umwelttechnologien zu festigen. Im Sinne der bereits bestehenden Hightech-Strategie des BMBF sollen dabei Umwelt- und Innovationspolitik enger miteinander verzahnt werden, um Zukunftsmärkte in drei von den Ministerien als besonders zukunftssträftig erachteten Feldern besser zu erschließen.

Konkret hat das BMBF für vier Innovationsallianzen im Klimaschutz über 250 Millionen Euro Fördermittel veranschlagt. Das BMU stellt im laufenden Jahr und auch zukünftig für Erneuerbare Energien über 100 Millionen Euro für die Forschung und Technologieentwicklung bereit. Zum Thema Ressourceneffizienz fördert das BMBF innovative Technologien und Verfahren in Bereichen, in denen große Rohstoffmengen bewegt werden, z. B. in der Metallindustrie. Das BMU will mit seinem „Netzwerk Ressourceneffizienz“ die Verbreitung von Innovationen anregen.

Quelle: BMBF, BMU

---

### ***IT-Sicherheit soll Forschungsschwerpunkt werden***

---

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Bundesinnenministerium (BMI) haben sich Anfang November 2008 in einer gemeinsamen Erklärung darauf geeinigt, Forschung und IT-Sicherheit noch enger zu verzahnen. Die IT-Sicherheit soll demnach zeitnah ein neuer [Schwerpunkt](#) der Forschungsförderung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien werden.

Es wurde vereinbart, bereits Anfang 2009 ein Arbeitsprogramm IT-Sicherheitsforschung vorzulegen. Über einen Zeitraum von fünf Jahren wird das BMBF zunächst 30 Millionen Euro an Fördermitteln bereitstellen. BMBF und BMI werden dafür gemeinsam geeignete Handlungsfelder identifizieren und die Forschungsziele festlegen. Damit soll vor allem auf die Sicherheit von IT-Systemen und IT-Infrastrukturen fokussiert werden; außerdem sollen die dafür notwendigen Basistechnologien erforscht werden. IT-Sicherheit war eines der Hauptthemen des dritten nationalen [IT-Gipfels](#) am 20. November 2008 in Darmstadt.

Quelle : BMBF, BMI

---

### ***Neue Roadshow informiert Mittelstand zu E-Learning und Wissensmanagement***

---

Die Initiative „Fit für den Wissenswettbewerb“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) bildet den Rahmen einer im Dezember 2008 startenden [bundesweiten Roadshow](#) zum Thema E-Learning und Wissensmanagement für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Von Dezember 2008 bis Ende 2009 werden insgesamt 13 halbtägige Veranstaltungen zum Thema E-Learning und Wissensmanagement für KMU angeboten. Im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe stehen praktische Beispiele aus mittelständischen Unternehmen und deren konkrete Lösungen.

Termine der Roadshow:

**2009:**

- 12. Februar: Saarbrücken
- 25. März: Ludwigshafen
- 22. April: Frankfurt
- 29. April: Bonn
- 7. Mai: Leipzig
- 11. Mai: Chemnitz
- 4. Juni: Osnabrück
- 9. Juli: Stuttgart
- 10. September: Hannover
- 22. Oktober: Würzburg
- 12. November: Berlin

Durchgeführt wird die Veranstaltungsreihe vom Deutschen Netzwerk der E-Learning Akteure e.V. (D-ELAN) in Kooperation mit dem Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr (NEG).

Quelle: BMWi

---

### ***Deutschland will Vorreiter bei Elektroautos werden***

---

Auf der „[Nationalen Strategiekonferenz Elektromobilität](#)“ am 25. November 2008 in Berlin kündigte die Bundesregierung an, in Deutschland einen Leitmarkt für Elektromobilität etablieren zu wollen.

So sollen im Jahr 2020 eine Million Elektroautos auf deutschen Strassen fahren, im Jahr 2030 bereits fünf Millionen. Ende des Jahres will das Bundeskabinett dafür einen auf zehn Jahre angelegten nationalen Entwicklungsplan beschließen. Auch die entsprechenden Fördermittel sollen dabei erhöht werden.

Ein Förderbereich wird die Batterieforschung sein. In diesem Zusammenhang bemängelte Bundesumweltminister Gabriel die noch zu kurze Reichweite heutiger Batterien – bis 150 km – und benannte eine Mindestreichweite von 300 km als Voraussetzung für die Akzeptanz des Elektroautos beim Käufer. Auch müssten die Kosten der Akkus von heute rund 10.000 Euro auf 3.000 Euro sinken. Darüber hinaus wurde die potenziell wichtige Rolle von großen Elektroautofloten für die Nutzung erneuerbarer Energien betont. Diese könnten als Puffer für die schwankenden Stromerzeugungsraten von Solar- und Windenergie dienen. Das BMBF erklärte auf dem Strategiegipfel, dass es bereits heute ein Industriekonsortium unterstützt, welches sich zu Forschungsinvestitionen von 360 Mio. Euro zur Verbesserung von Lithium-Ionen-Akkus verpflichtet hat.

Quelle: BMBF

---

### ***Neue Konzepte zur Anwerbung internationaler Forscher prämiert***

---

Die Humboldt-Stiftung hat, gemeinsam mit der Deutschen Telekom Stiftung und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Anfang November 2008 Universitäten ausgezeichnet, die sich mit [neuen Konzepten](#) um internationale Forscher bemühen. Zwischen 125.000 und 100.000 Euro erhalten die Universitäten in Greifswald, Bayreuth und die TU Braunschweig für die Umsetzung ihrer Ideen.

Der Hintergrund ist, dass Spitzenforscher heute weltweit umworben werden. Sie erwarten nicht nur gute Forschungs- und Arbeitsbedingungen, sondern auch Service von ihrer neuen Hochschule. „Welcome Centres“ nach US-Vorbild sollen nun auch hierzulande zum Beispiel bei Visaanträgen und Wohnungssuche helfen und damit deutsche Hochschulen im internationalen Vergleich attraktiver machen.

Quelle: Humboldt-Stiftung

---

### ***Tsunami-Frühwarnsystem nimmt Betrieb auf***

---

Am 11. November 2008, knapp vier Jahre nach der Tsunamikatastrophe, nahm das maßgeblich von deutschen Wissenschaftlern entwickelte [Tsunami-Frühwarnsystem](#) seinen Betrieb in Jakarta (Indonesien) auf und geht nun in eine zweijährige Ausbau- und Optimierungsphase. Deutschland hatte für das System rund 51 Millionen Euro bereitgestellt.

Nach einer zweijährigen gemeinsamen Betriebsphase soll das System ganz in indonesische Hände übergeben werden. Unter Federführung der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren, vertreten durch das Deutsche GeoForschungsZentrum Potsdam arbeiten dabei verschiedene wissenschaftliche Einrichtungen in enger Kooperation zusammen. Die Daten des Frühwarnsystems stehen allen Anrainerstaaten des Indischen Ozeans zur Verfügung. Einige deutsche Unternehmen haben an dessen Aufbau mitgewirkt.

Quelle : BMBF

---

## ***Neue Ausschreibungen***

---

**BMBF:** Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld „Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung“ im Rahmen des Programms der Bundesregierung „Forschung für die zivile Sicherheit“

**Frist:** 27. März 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Ausschreibung für einen **Dienstleistungsauftrag:** Fortführung der Kommunikation, Strategieentwicklung und Wissenstransfer für die Forschung zur Nachhaltigkeit

**Frist:** 5. Januar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Ausschreibung für einen **Dienstleistungsauftrag:** Erhebung des Innovationsverhaltens der Unternehmen in der produzierenden Industrie und in ausgewählten Dienstleistungssektoren in Deutschland in den Erhebungsjahren 2009, 2010, 2011 und 2012

**Frist:** 2. Januar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien zur Förderung des Berufsbildungsexportes durch deutsche Anbieter

**Frist:** 15. Dezember 2008

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Ausschreibung für einen **Dienstleistungsauftrag:** Expertise zum Thema „Innovationspotenziale des Ausbildungsplatzprogramms Ost“

**Frist:** 9. Dezember 2008

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Ausschreibung für einen **Dienstleistungsauftrag:** Evaluation Rahmenprogramm Biotechnologie „Chancen nutzen und gestalten“

**Frist:** 20. Januar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMWi:** Ausschreibung für einen **Dienstleistungsauftrag:** Evaluierung des Programmstarts und der Durchführung des „Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM)“

**Frist:** 17. Dezember 2008

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

---

## ***Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet***

---

**IHK-Organisation:** Neue interaktive Plattform **Tecnopedia** zur Förderung von Schülern, insbesondere in den Bereichen Mathematik, Informationstechnologie, Naturwissenschaft und Technik (MINT)

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMWi:** Neues Internetportal zur Umsetzung der Europäischen **Dienstleistungsrichtlinie**

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

**BMWi:** Sonderheft „Schlaglichter der Wirtschaftspolitik“ zur Finanzmarktkrise

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Neue Studie zu „Innovationshürden für die Medizintechnik“

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**Bundesregierung:** Jahresbericht 2007/08 „Für ein modernes und menschliches Deutschland“  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**Deutsche Telekom Stiftung** (u. a.): **Innovationsindikator 2008**  
Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

**Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI):** Zertifizierung des ArchiSafe-Projekts, welches Softwareentwicklern in Firmen und Behörden einen Katalog von Sicherheitsanforderungen liefert, der als Basis zur Entwicklung eigener langfristiger und rechtssicherer Archivlösungen dienen kann.  
Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

## Innovationsnachrichten aus der EU

---

### *Kommission legt Arbeitsprogramm 2009 vor*

---

Die Europäische Kommission hat am 5. November 2008 ihr [Arbeitsprogramm](#) für das Jahr 2009 vorgelegt, in dem sie die [politischen Prioritäten](#) für das kommende Jahr sowie geplante Einzelmaßnahmen, u. a. im Bereich Forschung und Innovation, festlegt.

Übergeordnete Ziele sind Wachstum und Beschäftigung bzw. die Begrenzung der Auswirkungen der Finanzkrise auf das Wachstum, die Bewältigung des Klimawandels sowie die nachhaltige Entwicklung Europas, die Schaffung eines bürgernahen Europas sowie die Positionierung Europas als Partner in der Welt.

Konkret sind folgende forschungs- und innovationspolitischen Maßnahmen für 2009 vorgesehen:

- Mitteilung zum Stand der Umsetzung der Reformen in den Mitgliedstaaten im Rahmen der Lissabon-Strategie
- Mitteilung über den Dialog zwischen Hochschulen und Wirtschaft
- Mitteilung über Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Forschung und Innovation („IKT-Forschungsstrategie“)
- Mitteilung über IKT und Energieeffizienz
- Mitteilung über die Finanzierung kohlenstoffarmer Technologien
- Mehrere Maßnahmen im Bereich Gesundheit, die einen Forschungsaspekt beinhalten, z. B. die Errichtung Europäische Plattform für Aktionen gegen Krebs oder eine Richtlinie über Medizinprodukte

Quelle: Europäische Kommission

---

### *Europäisches Parlament stimmt für „Blue Card“*

---

Das Europäische Parlament (EP) hat sich bei der Plenartagung am 20. November 2008 für die Einführung einer [„Blue Card“](#) ausgesprochen, einer kombinierten Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigung für hoch qualifizierte Arbeitnehmer aus Drittstaaten.

Mit der „EU-Blue Card“ soll die EU attraktiver für ausländische Fachkräfte werden. Sie berechtigt ihren Inhaber, sich rechtmäßig in einem EU-Mitgliedstaat aufzuhalten und eine Erwerbstätigkeit auszuüben sowie unter bestimmten Voraussetzungen in einen anderen Mitgliedstaat zu wechseln, um einer hoch qualifizierten Beschäftigung nachzugehen. Angesichts des zunehmenden

Fachkräftemangels hatte die Europäische Kommission im Oktober 2007 einen [Vorschlag](#) zur Einführung einer „Blue Card“ nach dem Vorbild der US-amerikanischen „Green Card“ vorgelegt.

Das EP, mit nur einer Lesung im Rahmen des Konsultationsverfahrens in den Gesetzgebungsprozess eingebunden, hatte sich u. a. für folgende Mindestvoraussetzungen zur Erlangung der „Blue Card“ ausgesprochen:

- Hochschulabschluss oder fünfjährige Berufserfahrung, davon mindestens zwei Jahre in einer Führungsposition (der Kommissionsvorschlag hatte lediglich drei Jahre vorgesehen).
- Gehalt in einer Höhe des mindestens 1,7-fachen durchschnittlichen Bruttomonats- oder Bruttojahreslohns in dem betreffenden Mitgliedstaat (im Kommissionsvorschlag war das Dreifache angesetzt worden, im Ministerrat wird der Faktor 1,5 diskutiert).

Quelle: Europäisches Parlament

---

### ***Diskussion um Organisation der Wissens- und Innovationsgemeinschaften des EIT gestartet***

---

Im Rahmen einer [Konferenz](#) am 24. November 2008 im slowakischen Bratislava ist über die Organisation und die Kriterien zur Auswahl der Wissens- und Innovationsgemeinschaften („Knowledge and Innovation Communities“ – KICs) des [Europäischen Innovations- und Technologieinstituts \(EIT\)](#) debattiert worden.

Eingeladen waren Vertreter von Wirtschaft, Forschung und Hochschulen aus Europa und anderen Teilen der Welt, um diese Fragen mit den Mitgliedern des EIT-Verwaltungsrates zu diskutieren. Die Ergebnisse der Beratungen sollen in die Überlegungen des Verwaltungsrates einfließen, der im [Frühjahr 2009](#) eine erste Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für KICs veröffentlichen will. Die Auswahl der ersten zwei bis drei KICs soll bis Ende Januar 2010 abgeschlossen sein.

Der Verwaltungsrat ist die zentrale Einheit des EIT für Strategie und Verwaltung. In den operativen Zentren des EIT, den KICs, die sich über ganz Europa erstrecken, sollen integriert Forschungs-, Ausbildungs- und Innovationsaktivitäten durchgeführt werden. Die KICs sollen in Bereichen etabliert werden, die gesellschaftliche Herausforderungen für die Gesellschaft darstellen, z. B. die Bewältigung des Klimawandels, nachhaltige Energie oder die Zukunft der Informations- und Kommunikationstechnologien.

Quelle: Europäische Kommission

---

### ***Rat bestätigt „Jahr der Kreativität und Innovation 2009“***

---

Der Rat für Bildung und Kultur hat bei seiner Tagung am [20./21. November 2008](#) den [Vorschlag](#) der Europäischen Kommission, 2009 zum „Jahr der Kreativität und Innovation“ zu machen, angenommen. Mit dem Europäischen Parlament wurde bereits eine Einigung in erster Lesung erzielt.

Ein zentrales Ziel des Europäischen Jahres der Kreativität und Innovation besteht in der Sensibilisierung für die Bedeutung von Kreativität, Innovation und Unternehmergeist für die persönliche Entwicklung sowie für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung sowie in der Förderung unternehmerischer Denkweise, insbesondere unter Jugendlichen, durch Zusammenarbeit mit der Wirtschaft.

Für die Jahresthemen werden keinen gesonderten finanziellen Mittel bereitgestellt, es wird im Rahmen der bestehenden Programme mit besonderem Bezug zu dem ausgewählten Motto (ko-)finanziert.

Die offizielle Eröffnungskonferenz wird am 7. Januar 2009 in Prag stattfinden.

Über die Internetseite <http://create2009.europa.eu/> des Jahresthemas sind Informationen über Veranstaltungen, beteiligte Organisationen sowie aktuelle EU-Initiativen abrufbar.

Quelle: Europäische Kommission

---

### ***Bosnien und Herzegowina beteiligen sich am 7. FRP***

---

**Die Europäische Kommission hat am 24. November 2008 mit Bosnien und Herzegowina ein [Assoziierungsabkommen](#) für das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (FRP) unterzeichnet.**

Als „assoziertes Land“ kann Bosnien und Herzegowina ab dem 1. Januar 2009 gleichberechtigt mit den EU-Mitgliedstaaten und den anderen assoziierten Ländern am 7. FRP teilnehmen und sich für Mittel des Programms bewerben. Bosnien und Herzegowina ist das zwölfte Land, das mit dem 7. FRP assoziiert ist.

Grundsätzlich können die Teilnehmer an FRP-Projekten aus allen Ländern der Welt kommen; ob sie dabei auch eine Förderung von der EU erhalten, hängt davon ab, zu welcher Gruppe von Ländern sie gehören: Neben den 27 EU-Mitgliedstaaten sind nur die assoziierten Staaten voll förderfähig.

Quelle: Europäische Kommission

---

### ***„Europe INNOVA Awards 2008“ vergeben***

---

**Im Rahmen der zweiten [Europe INNOVA Konferenz](#) Ende Oktober 2008 wurden drei Preise zur Auszeichnung von unternehmerischen Leistungen beim Management von Innovationen vergeben.**

Im Einzelnen wurden folgende Initiativen ausgezeichnet:

- [“Cluster Manager” award](#): Dieser Preis ging an Christoph Beer, den Manager des „tcbe.ch-ICT“-Clusters in Bern.
- [“Best Innovation Tool 2008” award](#): Ausgezeichnet wurde das “IMP3rove Assessment tool”, mit dem Unternehmen ihr Innovationsmanagement benchmarken können.
- [“Network of the Year” award](#): Diesen Preis erhielt das “STAND-INN“-Netzwerk im Baubereich.

[Europe INNOVA](#) ist eine Initiative der Generaldirektion Unternehmen der Europäischen Kommission, die auf die Schaffung einer europäischen Plattform zur Vernetzung der europäischen Innovationsakteure abzielt (regional und sektoral). Durch die Diskussion, die Entwicklung und den Austausch von „best practices“ soll Europas Innovationspotenzial besser genutzt werden. Dabei stehen die Themen unternehmerische Innovation, Cluster-Management und Finanzierung von Innovationen im Vordergrund.

Quelle: Europäische Kommission

---

## **Katalog stellt erfolgreiche KMU-Innovationsprojekte vor**

---

Die Europäische Kommission hat im November 2008 in einem [Kompendium](#) 30 erfolgreiche Innovationsprojekte von europäischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) veröffentlicht.

Zu jedem Projekt wird neben allgemeinen Informationen über das KMU und seine Branche auch dargelegt, welche Förderprogramme auf europäischer, nationaler und/oder regionaler Ebene in Anspruch genommen wurden. Aus Deutschland ist die [RWP GmbH](#) (Software) aus Nordrhein-Westfalen dargestellt.

Quelle: Europäische Kommission

---

## **Neue Ausschreibungen**

---

**7. FRP:** Spezifisches Programm „**Menschen**“, Thema „**Marie Curie**“ (call identifier FP7-PEOPLE-COFUND-2008); Budget: 75 Mio. Euro

**Frist:** 19. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „**Menschen**“, Thema „**Marie Curie**“ (call identifier FP7-PEOPLE-2009-IRSES); Budget: 30 Mio. Euro

**Frist:** 27. März 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „**Zusammenarbeit**“, Thema **Informations- und Kommunikationstechnologien** (call identifier FP7-ICT-2009-C); Budget: 30 Mio. Euro

**Frist:** verschiedene

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „**Zusammenarbeit**“, Thema **Informations- und Kommunikationstechnologien** (call identifier FP7-ICT-ENERGY-2009-1);

Budget: 20 Mio. Euro

**Frist:** 31. März 2008

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „**Zusammenarbeit**“, Thema **Informations- und Kommunikationstechnologien** (call identifier FP7-ICT-2009-4); Budget: 801 Mio. Euro

**Frist:** 1. April 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „**Zusammenarbeit**“, Thema „**ERA-Net**“ (call identifier FP7-ERANET-2009-RTD); Budget: 12,5 Mio. Euro

**Frist:** 21. April 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „**Zusammenarbeit**“, Thema **Nanotechnologien** (call identifier FP7-NMP-2009-LARGE-3); Budget: 61,4 Mio. Euro

**Frist:** 17. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „**Zusammenarbeit**“, Thema **Nanotechnologien** (call identifier FP7-NMP-2009-SMALL-3); Budget: 39 Mio. Euro

**Frist:** 17. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „**Zusammenarbeit**“, Thema **Nanotechnologien** (call identifier FP7-NMP-2009-SME-3); Budget: 15 Mio. Euro

**Frist:** 17. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „**Zusammenarbeit**“, Thema **Nanotechnologien** (call identifier FP7-NMP-2009-CSA-3); Budget: 5 Mio. Euro

**Frist:** 31. März 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „**Zusammenarbeit**“, Thema **Nanotechnologien** (call identifier FP7-NMP-2009-EU-Russia); Budget: 4,65 Mio. Euro

**Frist:** 31. März 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „**Zusammenarbeit**“, Thema **Nanotechnologien** (call identifier FP7-NMP-2009-Mapping); Budget: 350.000 Euro

**Frist:** 31. März 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „**Zusammenarbeit**“, Thema Nanotechnologien (call identifier FP7-NMP-ENV-2009); Budget: 10 Mio. Euro

**Frist:** 31. März 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „**Ideen**“, Thema **Europäischer Forschungsrat** (call identifier ERC-2009-AdG\_20090506, ERC-2009-AdG\_20090415 und ERC-2009-AdG\_20090325); Budget: 489,5 Mio. Euro

**Frist:** verschiedene

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#) und [hier](#) und [hier](#).

**7. FRP: Euratom** (call identifier FP7-Fission-2009); Budget 48,905 Mio. Euro

**Frist:** 21. April 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**CIP:** Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen im Bereich „Public Procurement Networks in support of the **Lead Market Initiative**: encouraging demand for innovative goods and services“

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#). .

**BMBF:** Richtlinien zum europäischen Förderprogramm „**Eurostars**“

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#) und [hier](#).

---

## Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet

---

**7. FRP:** aktualisierte Versionen der Leitfäden zur **Berichterstattung** und zum **technologischen Review** sowie überarbeitete **Berichtsvorlagen**  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Start eines monatlichen Newsletter-Services der **Gemeinsamen Forschungsstelle der EU (GFS)**  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Neu gestalteter Internetauftritt des **IPR-Helpdesk**  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

GD Unternehmen der Europäischen Kommission: „**European e-Business Report 2008**“  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

IPR-Helpdesk: Leitfaden zum **Technologietransfer nach China**  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#) und [hier](#).

## Kurzmeldungen aus aller Welt

---

### Auslandsmesseprogramm 2009 veröffentlicht

---

Der **Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA)** hat Ende **November 2009** das „**Auslandsmesseprogramm** der Bundesrepublik Deutschland und der **Bundesländer 2009**“ veröffentlicht, das die **Termine und Kontaktdaten** für die **Auslandsmessebeteiligungen des Bundes in Kooperation mit dem AUMA** enthält.

Insgesamt sind **297 Beteiligungen** für das nächste Jahr vorgesehen, im Rahmen derer sich deutsche Aussteller zu günstigen Konditionen an Messen beteiligen können. Der Schwerpunkt liegt auf Veranstaltungen in **Süd-, Ost- und Zentral-Asien**.

Die Programmbroschüre ist als Printversion kostenlos erhältlich beim:  
AUMA, Littenstraße 9, 10179 Berlin, Tel.: 030/24 000-0, Fax: 030/24 000-330, E-Mail: [info@auma.de](mailto:info@auma.de).

Quelle: AUMA

---

### Internationalen Büros des BMBF legt Jahresbericht 2007

---

Das Internationale Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) hat im **November 2008** den **Jahresbericht** für das Jahr 2007 vorgelegt, der die Arbeitsfelder, die aktuellen Handlungsschwerpunkte sowie die wichtigen Ergebnisse der Arbeit des IB im vergangenen Jahr beschreibt.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt war die Einbindung in die Entwicklung der „**Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung**“.

Quelle: [www.kooperation-international.de](http://www.kooperation-international.de)

## Links



<http://www.technologieboerse.ihk.de>



<http://www.veranstaltungen.ihk.de/innovation/>



**Netzwerk der IHK-Innovations- und Technologieberatung**

<http://www.dihk.de/inhalt/download/ibnetz.doc>



Wir stehen Unternehmen zur Seite

**Enterprise Europe Network**

<http://www.enterprise-europe-bw.de>

## Impressum

Der Innovations-Brief ist ein kostenloser Informationsdienst des Deutschen Industrie- und Handelskammertages DIHK und der Federführung Technologie und Industrie des IHK Tages Baden-Württemberg. Er erscheint monatlich zum Monatsanfang. Beiträge, Artikel und Verbesserungsvorschläge nimmt die Redaktion gerne entgegen, übernimmt jedoch keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte.

### Redaktion:

Anna Maria Heidenreich, DIHK (Deutschland, Europa, Aus aller Welt)  
Dr. Stefan Senitz, Ariane Vogel, IHK Karlsruhe (Baden-Württemberg)

### Anschrift der Redaktion:

IHK Karlsruhe  
Postfach 34 40  
76020 Karlsruhe

Tel.: (0721) 174 -164 / -235

Fax: (0721) 174 -144

E-Mail: [stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de](mailto:stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de)  
[ariane.vogel@karlsruhe.ihk.de](mailto:ariane.vogel@karlsruhe.ihk.de)

## Verzeichnis der IHK Innovationsberatungsstellen in Baden-Württemberg

Kfz-Kennz.	Anschrift der Beratungsstelle	Ansprechpartner
FR	<b>IHK Südlicher Oberrhein</b> Hauptgeschäftsstelle Lahr Lotzbeckstr. 31, 77933 Lahr	<b>Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Burkhard Peters</b> Telefon 07821 / 27 03-630, Fax -777 Burkhard.Peters@freiburg.ihk.de
HD	<b>IHK Rhein-Neckar</b> Standort Heidelberg Hans-Böckler-Str. 4, 69115 Heidelberg	<b>Dr. Gerhard Gumbel</b> Telefon 06221 / 90 17-692, Fax -644 Gerhard.Gumbel@rhein-neckar.ihk24.de <b>Dr. Nicolai Freiwald</b> Telefon: 06221 / 90 17-690, Fax: -644 Nicolai.Freiwald@rhein-neckar.ihk24.de
HDH	<b>IHK Ostwürttemberg</b> Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim	<b>Dipl.-Phys. Karl Blum</b> Telefon 07321 / 324-126, Fax -169 Blum@ostwuerttemberg.ihk.de
HN	<b>IHK Heilbronn-Franken</b> Ferdinand-Braun-Str. 20, 74072 Heilbronn	<b>Dipl.-Ing. (FH) Peter Schweiker</b> Telefon 07131 / 96 77-300, Fax -243 schweiker@heilbronn.ihk.de
KA	<b>IHK Karlsruhe</b> Lammstr. 13- 17, 76133 Karlsruhe	<b>Dr. Stefan Senitz</b> Telefon 0721 / 174-164, Fax -144 stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de
KN	<b>IHK Hochrhein- Bodensee</b> Sitz Konstanz, Schützenstr. 8, 78462 Konstanz (Hauptgeschäftsstelle Schopfheim Gottschalkweg 1, 79650 Schopfheim)	<b>Dipl.-Ing. Reinhard Roggan</b> Telefon 07531 / 28 60-126, Fax -168 Reinhard.roggan@konstanz.ihk.de
PF	<b>IHK Nordschwarzwald</b> Dr. Brandenburg Str. 6, 75173 Pforzheim	<b>Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Werner Morgenthaler</b> Telefon 07231 / 201-157, Fax -257 morgenthaler@pforzheim.ihk.de
RT	<b>IHK Reutlingen</b> Hindenburgstr. 54, 72762 Reutlingen	<b>Dr. Stefan Engelhard</b> Telefon 07121 / 201-119, Fax -4154 engelhard@reutlingen.ihk.de
RV	<b>IHK Bodensee-Oberschwaben</b> Lindenstr. 2, 88250 Weingarten	<b>Dipl.-Ing. Franz Fiderer</b> Telefon 0751 / 409-138, Fax -239 fiderer@weingarten.ihk.de
S	<b>IHK Region Stuttgart</b> Jägerstr. 30, 70174 Stuttgart	<b>Dipl.-Ing. Manfred Müller</b> Telefon 0711 / 20 05-329, Fax -429 manfred.mueller@stuttgart.ihk.de <b>Dipl.-Ing. Eckhard Zimmermann</b> Telefon 0711 / 20 05-355, Fax -429 eckhard.zimmermann@stuttgart.ihk.de
UL	<b>IHK Ulm</b> Olgastraße 101, 89073 Ulm	<b>Dipl.-Ing. Nikolaus Hertle</b> Telefon 0731 / 173-181, Fax -174 hertle@ulm.ihk.de <b>A.d.L. Werner Kühl</b> Telefon 0731 / 173-170, Fax -174 kuehi@ulm.ihk.de
VS	<b>IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg</b> Romäusring 4, 78050 Villingen-Schwenningen	<b>Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Sandy Jeschke</b> Telefon 07721 / 922-149, Fax -193 haesler@villingen-schwenningen.ihk.de jeschke@villingen-schwenningen.ihk.de <b>Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Marcel Trogisch</b> Telefon: (07221) 922 - 170, Telefax: - 182 E-Mail: trogisch@villingen-schwenningen.ihk.de <b>Dipl.-Wirtsch.-Ing. Egon Warfia</b> Telefon 07721 / 922-194, Fax -193 warfia@villingen-schwenningen.ihk.de